

St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Mittwoch zu Muenster, Sask., und kostet bei Vorauszahlung:

\$2.00 pro Jahrgang. Einzelne Nummern 5 Cts.

Ankündigungen werden berechnet zu 50 Cents pro Zeile einseitig für die erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile für nachfolgende Einrückungen.

Reklamierungen werden zu 10 Cents pro Zeile wöchentlich berechnet.

Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00 pro Zeile für 4 Insertionen, oder \$10.00 pro Zeile jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erstklassige katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u. s. w. an ST. PETERS BOTE, Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.



Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Basal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langvin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Mönchen zu Münster, Sask., Canada.

14. Jahrgang, No. 42. Münster, Sask., Mittwoch, den 5. Dezember 1917. Fortlaufende No. 718.

St. Peters Bote,

the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Wednesday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

SUBSCRIPTION: \$2.00 per year, payable in advance. Single numbers 5 cents.

ADVERTISING RATES: Transient advertising 50 cents per inch for first insertion, 25 cents per inch for subsequent insertions. Reading notices 10 cents per line. Display advertising \$1.00 per inch for 4 insertions, \$10.00 per inch for one year. Discount on large contracts. Legal Notices 12 cts. per line nonpareil 1st insertion, 8 cts. later ones.

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper.

Address all communications to ST. PETERS BOTE, Muenster, Sask., Canada.

Vom Weltkrieg.

Madrid, 25. Nov. — Expremier Romanones erklärte heute in einer Pantletrede im Beisein von 1000 Gästen, daß Spanien sich mit der Entente gegen Deutschland verbinden sollte. Er erntete lauten Applaus.

London, 25. Nov. — Gen. Sir Herbert Plummer, Kommandant des canadischen Armeekorps in Flandern, ist zum Befehlshaber der britischen Streitkräfte in Italien ernannt worden, und Generalleutnant Sir W. R. Marshall wird Nachfolger des jüngst verstorbenen Generalmajors Maude, des Höchstkommandierenden in Mesopotamien, wie amtlich berichtet wird.

Berlin, 25. Nov. — Der gestrige amtliche Bericht sagt, daß die britischen Angriffe auf Bourlon, Fontaine und den Wald von LaFolie außerordentlich stark waren. Tanks in geschlossener Formation gingen voraus, und britische Infanterie folgte und machte langsame Fortschritte gegen Bourlon, als ein deutscher Gegenangriff erfolgte und sie aus dem Wald und dem Ort warf.

Petersburg, 25. Nov. — Exminister Tereselli erklärte nach seiner Rückkehr nach Petersburg, daß der Kaukasus sich unabhängig erklärt, und ein Parlament aus 40 sozialistischen Deputierten, worunter ein Bolschewiki, gebildet habe.

London, 26. Nov. — Der amtliche Bericht meldet heute, daß die Deutschen, nach ihrem gestrigen Mißerfolge bei Bourlon an der Cambraifront, ihre Angriffe nicht wiederholt haben. Nordöstlich von Ypern herrschte beiderseits Artilleriefeuer während der Nacht im Abschnitt von Passchendaele, doch hielt sich die Infanterie ruhig.

Berlin, 26. Nov. — Deutsche Werbetruppen machten letzte Nacht einen Gegenangriff gegen die Briten, welche bis zum Dorfe Bourlon vorgezogen waren, und trieben sie nach vergeblichem Bayonettkampfe in ihre früheren Stellungen zurück. Die britische Infanterie versuchte viermal erfolglos in Massensformationen Angriffe auf das Dorf Juchy, westlich von Bourlon.

London, 26. Nov. — Baron Rothemann, Eigentümer der Daily Record and Mail von Glasgow, ein Bruder von Lord Northcliffe, wurde zum Justizminister ernannt.

Washington, 26. Nov. — Die Regierung hat Nachricht erhalten, daß die Regierung von Petersburg und Berlin mit einander in drahtloser Verbindung stehen.

London, 27. Nov. — Großfürst Michael, Bruder des Czaren, ist verhaftet und im Hauptquartier der Bolschewiki in Gefangenschaft gehalten worden, sagt eine Depesche aus Petersburg. Eine andere Depesche von dort sagt, daß sich im südöstlichen Rußland eine große Konföderation gebildet habe, welche alle großen Lebensmittel produzierenden Teile des Reiches einschließt, und die Gen. Kaledines, den Verfechter der Kosaken, zum Oberhaupt hat.

London, 27. Nov. — Der britische amtliche Bericht meldet, daß die britischen Briten in Palästina die Station Bittir, sechs Meilen südlich von Jerusalem, und Kinnas, 3 1/2 Meilen westlich von Jerusalem, genommen haben. Starke britische Streitkräfte halten das Hochland westlich von Jerusalem und decken die Jerusalem - Sidon Straße nördlich der Stadt. Gen. Allenby meldet, daß seine Vorhut am Nordufer des Rah-el-Natol, vier Meilen nördlich von Jaffa, durch türkische Infanterie zurückgedrängt wurde und jetzt das Südufer und die Lebergänge hält.

London, 27. Nov. — Der amtliche Bericht meldet, daß die Deutschen während der vergangenen Nacht einen weiteren Gegenangriff auf die britischen Stellungen in der Nordostecke des Bourlon-Gebirges machten, aber zurückgeschlagen wurden. Am Rest der Front fiel nichts Wichtiges vor. Das Wetter ist stürmisch und naß.

Berlin, 28. Nov. — Ein amtlicher Bericht von gestern Abend sagt, daß starke britische Angriffe auf dem Schlachtfeld nahe Cambrai zwischen Bourlon und Fontaine mißlingen. Bittere Lokalkämpfe dauern fort. Im Osten und an der italienischen Front kam nichts von Bedeutung vor.

London, 28. Nov. — Der amtliche Bericht sagt, daß der britische Angriff bei Fontaine Notre Dame und Bourlon zu heftigen Kämpfen führte. Die stark verstärkten Deutschen widerstanden den britischen Angriffen mit großer Hartnäckigkeit und der Kampf wogte den ganzen Tag hin und her. Die Briten rückten ihre Linie vor und nahmen 500 Gefangene. Am Nachmittag versuchten die Deutschen die britische Stellung in der Hindenburg Linie westlich von Moenwres anzugreifen, wurden aber zurückgeschlagen.

Rom, 28. Nov. — Der amtliche Bericht sagt, daß die Italiener auf der Höheebene von Asiago, im Primolanotal, nördlich des Col della Beretta, und am mittleren Biado mit der Artillerie und den Flugzeugen feindliche Militärmassen, welche in Bewegung waren, beschossen.

Petersburg, 28. Nov. — Vertreter Krylenkos, des Bolschewiki Oberkommandanten der russischen Armee, wurden innerhalb der deutschen Linien empfangen und amtlich durch den deutschen Kommandanten benachrichtigt, daß die Deutschen bereit seien, unverzüglich Verhandlungen für einen Waffenstillstand zu führen. Die Deutschen haben den 2. Dez. zu einer Konferenz für die Verhandlungen bestimmt.

Genf, 29. Nov. — Die Grenzen von Deutschland und Oesterreich gegen die Schweiz wurden gestern Abend geschlossen. Da die französischen und italienischen Grenzen schon vorher gegen die Schweiz geschlossen waren, so ist die Schweiz jetzt zum erstenmal seit Kriegsbeginn vollständig von der Außenwelt abgeperrt.

London, 29. Nov. — Vierzehn britische Handelsschiffe von mehr als 1600 Tonnen, und sieben kleinere wurden während der vergangenen Woche versenkt.

Rom, 29. Nov. — Ein italienisches Handelsschiff von mehr als 1600 Tonnen, und ein kleineres, sowie ein kleines Segelschiff wurden letzte Woche versenkt.

Paris, 29. Nov. — Drei französische Dampfer von mehr als 1600 Tonnen, ein kleineres, und ein Fischereifahrzeug sind letzte Woche versenkt worden.

Amsterdam, 29. Nov. — Nach einer Wiener Depesche sagte Graf Czernin, österreichisch-ungarischer Minister des Aeußern, in einer Verhandlung mit Mitgliedern des Herrenhauses, daß Oesterreich bereit sei mit Rußland Verhandlungen wegen eines ehrenvollen und dauernden Friedens einzugehen.

Christiania, Norwegen, 29. Nov. — Die skandinavische Konferenz zwischen den Königen und den Ministern der drei nordischen Reiche wurden gestern hier eröffnet. Bei dem Bankett am Abend hielt König Haakon eine Rede, in der er seiner Benützung darüber Ausdruck gab, daß es den drei Ländern gelungen sei, sich aus dem Krieg zu halten.

London, 29. Nov. — Der amtliche Bericht sagt heute, daß nichts von Bedeutung an der Front von Cambrai vorgefallen sei.

Berlin, 29. Nov. — Der Generalstab gab heute bekannt, daß die Briten während der Nacht die Stadt Cambrai bombardierten.

Rom, 29. Nov. — Das Kriegsamt meldet, daß schwere Artilleriekämpfe der ganzen nördlichen Front entlang herrschen, daß aber keine Infanteriekämpfe stattfanden. Am unteren Piave richteten die italienischen Batterien ein verheerendes Feuer gegen feindliche Boote. In Albanien wurden gestern bei Tagesanbruch teutonische Angriffe bei dem Zusammenstoß der Sufica und der Vosufa (10 Meilen nordöstlich von Vlona) mit schweren Verlusten abgefochten.

London, 30. Nov. — Nach einer Petrograder Depesche, haben die Bolschewiki dort ein geheimes Bündnis zwischen Großbritannien, Frankreich, Rußland und Italien veröffentlicht, welches vom 26. Apr. 1915 datiert ist, und welches die Bedingungen kund gibt, unter denen Italien auf Seite der Alliierten trat. Nach demselben sollte Italien als Lohn Südtirol bis zum Brenner, Istrien, Dalmatien, gewisse Inseln im griechischen Archipel, und Gebiete in Kleinasien und Afrika erhalten. Der fünfzehnte Artikel enthielt eine Bestimmung, durch welche die genannten Mächte sich verpflichteten, keine Repräsentanten des hl. Stuhles zu Unterhandlungen wegen eines Friedensschlusses oder zu Verhandlungen, welche mit dem jetzigen Krieg in Verbindung stehen, zuzulassen.

Amsterdam, 30. Nov. — Nach einer Wiener Depesche hat die österreichische Regierung auf drahtlosem Wege der russischen Regierung ihre Zustimmung zu Verhandlungen wegen eines Waffenstillstandes und eines allgemeinen Friedensschlusses mitgeteilt.

London, 30. Nov. — Nach dem amtlichen Bericht, haben die Briten ihre Linie westlich des Bourlon Waldes um ein kleines vorgeückt.

Paris, 30. Nov. — Gestern Vormittag um 11 Uhr trat hier der neue alliierte oberste Kriegsrat zum erstenmal zusammen, und wurde von Premier Clemenceau begrüßt.

London, 30. Nov. — Der Marquis von Landsdowne, einer der hervorragendsten alten britischen konservativen Staatsmänner und ehemaliger Vizegouverneur von Canada (1883) hat gestern hier eine gewaltige Demonstration hervorgerufen, durch die Veröffentlichung eines Schreibens, in dem er empfahl, daß die Alliierten ihre Kriegsziele modifizieren und bekannt geben, damit eine Basis für einen dauernden und

balidigen Frieden gefunden werden könne. Er sagte, daß sich die Völker durch den jetzigen Krieg nur gegenseitig zerstören und die ganze zivilisierte Welt zu Grunde richten. Er schlägt vor, daß die Alliierten sich zu folgenden fünf Grundfragen befehlen sollten: 1) daß es nicht ihre Pflicht sei, Deutschland als Großmacht zu vernichten; 2) daß sie Deutschland nicht gegen seinen Willen eine Regierungsform aufzwingen wollen; 3) daß sie nicht, außer als Kriegsmaßregel, Deutschland seinen Platz unter den großen Handelsmächten abspredhen wollen; 4) daß sie bereit seien, nach dem Kriege in Verbindung mit den anderen Mächten die Probleme, welche mit der Freiheit der Meere zusammenhängen, zu unteruchen; 5) daß sie bereit seien, einen internationalen Vertrag einzugehen, der genügend Gelegenheit gibt, internationale Streitfragen auf friedlichem Wege zu schlichten. Da Landsdowne in den Ministerien Salisbury und Balfour Minister des Aeußern war so wie auch Asquiths Koalitionsministerium angehörte, so haben seine Worte großen Einfluß, und man glaubt, daß die Anhänger Asquiths größtenteils mit ihm übereinstimmen. Die ministerielle Presse ist weitend über ihn, und die Regierungskreise bereiten sich, ihr Mißfallen über die ungelegene Veröffentlichung seines Schreibens auszudrücken.

Berlin, 30. Nov. — Graf von Hertling, der neue deutsche Reichskanzler, hielt gestern vor einem gefüllten Hause seine Jungferrede, welche einen allgemein günstigen Eindruck machte. Er mahnte zur Einigkeit, damit die Siege, welche im gegenwärtigen Jahr errungen wurden, zur Erreichung eines ehrenvollen Friedens führen könnten. Er erklärte sich bereit, mit der russischen Regierung über den Frieden zu verhandeln. Bezüglich Polens, Litauens und Kurlands erklärte er, daß Deutschland deren Recht der Selbstbestimmung achtet, und erwartet, daß sie sich eine Konstitution geben mögen, welche mit ihrer Stellung übereinstimme. Hertling sagte, daß die Reform des preussischen Wahlsystems von der Krone ausgehe, und nachdem er verschiedene neue Vorlagen besprochen und Arbeiter-Reformvorlagen beleuchtet hatte, versprach er eine Reform der Zensur, welche nach Möglichkeit eine freie Meinungsäußerung ermöglichen, ohne Mißbrände zu dulden.

Berlin, 30. Nov. — Der amtliche Bericht meldet, daß Truppen des Kronprinzgen nördlich von Brayne einen vollständigen Erfolg bei einem Sturmangriff davontrugen und eine Anzahl von Gefangenen machten.

London, 30. Nov. — Heute früh machten die Deutschen bei Sonne-lieu einen Angriff auf die Briten. Einzelheiten sind noch nicht bekannt.

London, 30. Nov. — Die Bolschewiki-Regierung hat eine Offerte veröffentlicht, welche Griechenland gemacht wurde, um es in den Krieg zu ziehen. Südalbanen, ausgenommen Vlona, gewisse Gebiete in Kleinasien und gewisse andere türkische Gebiete sollten den Griechen als Lohn dienen. Ein anderes Dokument handelt von einem Angebot an Bulgarien, ihm für den Eintritt in die Entente Kavala zu geben. Ferner wurde das Anerbieten Englands an Griechenland veröffentlicht, ihm als Lohn die Insel Cypern zu geben.

Berlin, 1. Dez. — Der amtliche Bericht von gestern Abend sagt, daß die neuen Kämpfe auf den Schlachtfeldern vor Cambrai soweit für die Deutschen günstig verliefen.

London, 1. Dez. — Nach dem amtlichen Bericht machten die Deutschen gestern einen gewaltigen Angriff an breiter Front südlich Cambrai. Bald entwickelten sich auch weiter westlich heftige Angriffe. Von Masnières bis Moenwres wurden nach vielen Stunden blutigen Kampfes die deutschen Angriffe unter schweren Verlusten zurückgeschlagen. Südlich Masnières, von Bonnavis bis Villers-Guislain, gelang es den Deutschen, in die britischen Linien einzubrechen und bis Lavacquerie und Gouzeaucourt vorzudringen. Britische Gegenangriffe haben Lavacquerie bereits wieder erobert und den Gegner von Gouzeaucourt und dem Höhenzug östlich jenes Ortes vertrieben.

Rom, 2. Dez. — Der amtliche Bericht meldet, daß ein italienischer Angriff gegen Hügel 1549 gelang, daß die Truppen denselben aber nicht halten konnten, da er dem feindlichen Feuer zu sehr ausgeetzt war.

London, 3. Dez. — Nach dem amtlichen Bericht machten die Deutschen gestern neue gewaltige Angriffe gegen Masnières, welche, nach überaus blutigen Kämpfen, abgefochten wurden. Später zogen sich die Briten ohne belästigt zu werden zurück.

Berlin, 3. Dez. — Ein Waffenstillstand ist bereits stellenweise an der russisch-deutschen Front eingetreten, sagt ein Bericht vom großen deutschen Hauptquartier.

Berlin, 3. Dez. — Der Generalstab gab heute bekannt, daß die Deutschen seit Freitag in der Gegend von Cambrai 6000 britische Gefangene machten und 100 Geschütze erbeuteten.

London, 3. Dez. — Am November nahmen die Briten 11,151 deutsche Gefangene und erbeuteten 138 Geschütze, 303 Maschinengewehre, 64 Grabenmörser, und große Mengen von Kriegsmaterial.

Toronto, 3. Dez. — Nach den bisher eingegangenen unvollständigen Berichten über die „Siege-anleihe“, wird sich dieselbe auf etwa \$362,000,000 belaufen.

Aus Canada.

Saskatchewan.

Bis jetzt hat die „Saskatchewan Hagelversicherungskommission“ an Farmer Saskatchewan für erlittene Hagelschäden ungefähr \$250,000 ausbezahlt. Weitere \$500,000 müssen noch ausgezahlt werden.

Sam Gould, ein Restaurateur in Regina, wurde vor einigen Tagen vom Polizeirichter zur Zahlung von \$3.00 und Unkosten verurteilt, weil er einen minderjährigen Knaben Tabak verkauft hatte.

Vor einigen Tagen wurde die vier Meilen von Lyman gelegene Farm von Bert. Juman für einen Preis von \$44.00 per Acker an Rufus Gole von Yellow Grass verkauft.

In einem Automobilunfall, der sich zwischen Colonsay und Estlow ereignete, kam der Prediger C. L. Mortimer und eine Frau L. Dallas ums Leben. Man fand das Auto, das sich überschlagen hatte, und die Leichen der Verunglückten darunter, etwa drei Meilen östlich von Estlow.

Eine folgenschwere Verwechslung beging eine Frau Kjaasgaard von Mouie Jaw, die ihrem kleinen zweijährigen Tochterchen statt Nutenmedizin einen Koffel flüssigen Nadelnfirmis einhaß. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe starb das Kind nach 10 Minuten.

Alberta.

Beim Anzünden eines Feuers mit Petroleum zog sich Frau Dan McMillan aus Taber so schwere Brandwunden zu, daß an ihrem Auskommen gezweifelt wird. Der einjähriger Säugling verbrannte in der Feuersbrunst, die entstand und das Wohnhaus einschloß. Auch ihr Mann hat schwere Brandwunden bei den Rettungsversuchen davongetragen.

Mrs. A. Drew ist mit Kindern, Enten und Urenten in Bahalla, einem Distrikte der Grande Prairie angekommen, um sich dort dauernd niederzulassen. Die alte Dame, die 94 Jahre alt ist, stammt aus Sarina, Ontario.

Dufon.

Wegen des Todes seiner Frau wurde der Japaner Roy Hofstota gekennt. Er hatte den Tod im Juni begangen. In der Nähe der Leiche hatte man auch die eines Indianers gefunden; der Japaner behauptete, daß er die Leiche nicht schuld.

Manitoba.

Die Weizen Export Kompagnie hat die Getreide Überwachungsbehörde davon verständigt, daß die britische Regierung einen Weizenpreis für die Saison von \$2.21 per Bushel garantiert wird. Diese Nachricht ist offiziell bekannt gegeben worden.

Sir W. Laurier wird dem Vernehmen nach am 10. Dez. Winnipeg besuchen. Eine Reiseveranstaltung wird im Industrial Bureau abgehalten werden, bei welcher Gelegenheit Sir W. Laurier eine Ansprache halten wird.

Der Nahrungsmittelinspektor hat verfügt, daß die Fische für Weizenfisch als Höchstpreis 80 pro Hund bekommen, für Fidelet und Fersch 74; für „Lilibe“ 50; für Zaddich 45 und für Gold eyes 30. Weizen als 30 pro Hund, darf sich der Großhändler nicht rechnen abzüglich der Transportkosten.

Am Oktober 1917 haben in Winnipeg acht Personen an Typhus, 169 Erkrankungen kamen vor gegen 96 Erkrankungen und 4 Todesfälle im Oktober vorigen Jahres. Voriges Jahr wurden im gleichen Monat 71 Fälle von Windpocken gemeldet, dies Jahr dagegen nur 16.

Auf der neuen Indiens Bahn soll bis Ende Februar noch ein 14tägiger Zugdienst aufrecht erhalten werden, um die von den Fiskern aus dem Seen im nördlichen Manitoba gelangenen Fische, die sonst nicht hätten verwertet werden können, zu transportieren.

Einem verwegenen Raub begangen zwei Soldaten in Uniform an dem Itney Kelter Joseph Labouch, den sie angriffen hatten, um nach der Minto Street Kaserne zu fahren. Bei Lipton Str. ließen sie ihn anhalten, worauf sie ihn verprügelten und schließlich mit vorgehaltenem Revolver zwangen, sein Geld herauszugeben.

James B. Roblin, der Vater von Sir Redmond Roblin, dem früheren Premier der Provinz (Fortsetzung auf Seite 5.)